



(10) **DE 20 2019 005 479 U1** 2020.11.12

(12) **Gebrauchsmusterschrift**

(21) Aktenzeichen: **20 2019 005 479.0**
(22) Anmeldetag: **06.06.2019**
(67) aus Patentanmeldung: **EP 19 17 8678.9**
(47) Eintragungstag: **06.10.2020**
(45) Bekanntmachungstag im Patentblatt: **12.11.2020**

(51) Int Cl.: **B65D 5/50 (2006.01)**
B65D 5/66 (2006.01)
B65D 85/86 (2006.01)

(30) Unionspriorität:
201800006422 **18.06.2018** **IT**

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters:
**Mitscherlich, Patent- und Rechtsanwälte
PartmbB, 80331 München, DE**

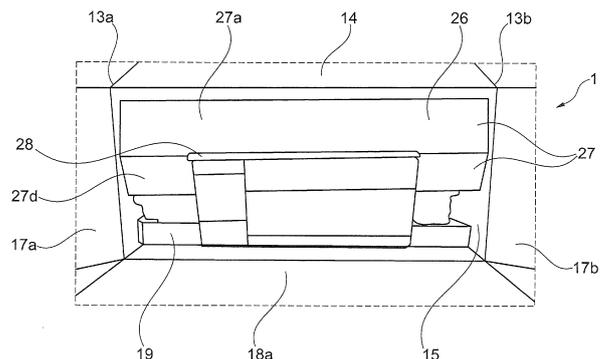
(73) Name und Wohnsitz des Inhabers:
Elica S.p.A, Fabriano, Ancona, IT

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen.

(54) Bezeichnung: **Behälter zum Verpacken und Transportieren von Geräten**

(57) Hauptanspruch: Behälter (1) zum Verpacken und Transportieren von Geräten, insbesondere Kochdunstabzugshauben, wobei der Behälter (1) umfasst:

- einen kastenförmigen Körper (9) mit einer Basis (10) und einer Öffnung (15), die zumindest teilweise durch die Basis (10) definiert ist,
- einen Träger (19), der so ausgelegt ist, dass er in dem kastenförmigen Körper (9) in Kontakt mit der Basis (10) untergebracht ist und so konfiguriert ist, dass er aus dem kastenförmigen Körper (9) herausgezogen wird, indem er entlang der Basis (10) zur Öffnung (15) geschoben wird, wobei der Träger (19) einen ersten Sitz (23) gegenüber der Basis (10) aufweist und so konfiguriert ist, dass er ein zu verpackendes Gerät zumindest teilweise unterbringt, wobei der Träger (19) eine Kontaktfläche (32) zum Kontakt mit der Basis (10) des kastenförmigen Körpers (9) aufweist, wobei die Kontaktfläche (32) eine kleinere Fläche als die Basis (10) aufweist, wobei der Träger (19) eine Vielzahl an dem ersten Sitz (23) gegenüberliegenden Lagerelementen (25) umfasst, um die Kontaktfläche (32) zu definieren, dadurch gekennzeichnet, dass der Träger (19) aus einem einzelnen Rohling (22) gebildet ist.



Beschreibung

Technisches Gebiet

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft einen Behälter zum Verpacken und Transportieren von Geräten, wie zum Beispiel Kochdunstabzugshauben, typischerweise für den Küchengebrauch.

Stand der Technik

[0002] Verpackungsbehälter sind im Stand der Technik bekannt. Diese Behälter umfassen einen parallelepipedische Pappkasten, der insbesondere zum Verpacken von Gegenständen, beispielsweise den oben genannten Abzugshauben verwendet wird. Die zu verpackenden Hauben umfassen einen Hauptkörper und eine abdeckende Glasscheibe, die oben auf dem Hauptkörper angeordnet ist.

[0003] Genauer gesagt weist der Kasten eine Basis auf, der eine stehende Oberfläche definiert. Die Basis wird durch ein erstes und ein zweites Paar paralleler Seiten begrenzt. Insbesondere weisen die Seiten des ersten Paares eine größere Länge als die Seiten des zweiten Paares auf. Vier Seitenwände sind senkrecht mit den Seiten der Basis verbunden und definieren eine obere Öffnung oben gegenüber der Basis. Vier Faltklappen sind mit den Seitenwänden nahe der Öffnung verbunden. Insbesondere ist eine jede Seitenwand mit einer jeweiligen Faltklappe verbunden. Der Kasten wird geschlossen, indem die Klappen über der Öffnung platziert werden. Ein Klebeband befestigt die Klappen zusammen.

[0004] Der Behälter umfasst zudem zwei Holzbretter, die innerhalb des Kastens entlang der längeren Seiten der Basis angeordnet sind. Insbesondere berührt eine jede längere Seite ein jeweiliges Holzbrett. Zwei Träger aus expandiertem Polystyrol (EPS), die ausgelegt sind, um den Haubenkörper zu enthalten, werden auf der Basis zwischen den beiden Holzbrettern platziert. Zusätzlich umfasst der Behälter eine Umhüllung für die Hilfskomponenten der Haube, wie beispielsweise den Filter und den Kanal. Diese Umhüllung ruht auf der Basis des Behälters und weist vier Seitenwände auf, wobei drei Wände die Wände des Kastens berühren und die andere die Träger berühren. Somit ist der Kasten in zwei Unterteilungen unterteilt. Insbesondere ist eine erste Unterteilung so ausgelegt, dass sie die Haube enthält, und eine zweite Unterteilung bringt die Hilfskomponenten unter. Weitere Verstärkungen aus Pappe befinden sich in der ersten Unterteilung, um den Behälter zu versteifen, nachdem die Haube verpackt wurde.

[0005] Der Stand der Technik umfasst den Inhalt von US 2,706,590. Dieses Dokument offenbart einen Einsatz für Verpackungskartons für Geschirr. Eine solche Verpackung ist auf den Gegenstand zugeschnit-

ten, den sie enthalten muss, insbesondere Gläser, und ist nicht für die Verwendung mit Kochdunstabzugshauben geeignet.

Problem des Standes der Technik

[0006] Ein Nachteil der Behälter nach dem Stand der Technik besteht darin, dass die Haube von oben angehoben und durch die Öffnung herausgezogen werden muss, wodurch Kraft auf die abdeckende Glasscheibe, die der am wenigsten widerstandsfähige Teil der Haube ist, ausgeübt wird. Es besteht die Gefahr, dass die Haube dadurch beschädigt wird.

[0007] Zusätzlich sind zwei Personen erforderlich, um die Haube sicherer aus dem Behälter zu entfernen.

Gegenstand der Erfindung

[0008] Daher besteht der technische Zweck der vorliegenden Erfindung darin, einen Behälter zum Verpacken und Transportieren von Geräten bereitzustellen, der die oben genannten Nachteile des Standes der Technik vermeiden kann.

[0009] Insbesondere besteht eine Aufgabe der vorliegenden Erfindung darin, einen Behälter zum Verpacken und Transportieren von Geräten bereitzustellen, der das Risiko eines Versagens seines Inhalts erheblich verringern kann.

[0010] Eine weitere Aufgabe der vorliegenden Erfindung besteht darin, einer Person zu ermöglichen, den Inhalt sicher aus dem Behälter zu entfernen.

[0011] Der vorgenannte technische Zweck und Aufgaben werden im Wesentlichen durch einen Behälter zum Verpacken und Transportieren von Geräten erfüllt, der die technischen Merkmale umfasst, wie sie in einem oder mehreren der beigefügten Ansprüche offenbart sind.

Vorteile der Erfindung

[0012] Insbesondere umfasst ein Behälter zum Verpacken und Transportieren von Geräten gemäß der vorliegenden Erfindung einen kastenförmigen Körper. Ein solcher kastenförmiger Körper weist eine Basis und eine Öffnung auf, die zumindest teilweise durch die Basis definiert ist. Im Kasten befindet sich ein Träger, um beispielsweise eine Dunstabzugshaube unterzubringen. Der Träger ruht auf der Basis und weist einen ersten Sitz, der von der Basis wegführend abgewandt ist und so konfiguriert ist, dass er den Hauptkörper der Haube zumindest teilweise unterbringt. Insbesondere ist der Träger so ausgelegt, dass er aus dem Kasten herausgezogen werden kann, indem er entlang der Basis zur Öffnung geschoben wird.

[0013] Dieser Behälter löst das vorgenannte technische Problem durch die Bereitstellung einer seitlichen Öffnung, durch die der Träger durch Schieben entlang der Basis herausgezogen werden kann. Dieser Vorgang, bei dem die Haube nicht angehoben werden muss, kann sicher von einer einzelnen Person ausgeführt werden, da die Gefahr besteht, dass die Haube beim Herausziehen außer Kontrolle geraten und herunterfallen kann.

[0014] Darüber hinaus reduziert dieser Behälter das Gesamtvolumen und das Gewicht des Kastens. Der Träger weist einen ersten Sitz und mögliche zusätzliche Sitze auf, die ausgelegt sind, um den Hauptkörper der Haube und die Hilfskomponenten unterzubringen. Dies ermöglicht eine effizientere Anordnung der Haube und der Hilfskomponenten im Behälter. Dieser Träger wirkt auch als Lagerelement, wodurch der Bedarf an Hilfsträgern und Umhüllungen verringert wird.

[0015] In dem Behälter des Standes der Technik beträgt das Volumen des Behälters und der Haube insgesamt $0,41 \text{ m}^3$. Umgekehrt wird das Gesamtvolumen in dem Behälter der vorliegenden Erfindung auf $0,25 \text{ m}^3$ reduziert. Vorteilhafterweise ermöglicht diese Volumenreduzierung einem LKW, doppelt so viele Behälter in seinem Laderaum zu befördern, d.h. von 104 auf 208 Behälter pro Laderaum. Dies reduziert die Transportkosten erheblich.

[0016] Eine solche Volumenreduzierung führt zu einer Verringerung des Gesamtgewichts des Verpackungsmaterials. Im Fall des Behälters nach dem Stand der Technik beträgt das Gewicht $9,8 \text{ kg}$, und im Behälter **1** der vorliegenden Erfindung wird das Gesamtgewicht auf $4,5 \text{ kg}$ reduziert.

Figurenliste

[0017] Weitere Merkmale und Vorteile der vorliegenden Erfindung gehen deutlicher aus der veranschaulichenden nicht einschränkenden Beschreibung einer bevorzugten, nicht ausschließlichen Ausführungsform eines Behälters zum Verpacken und Transportieren von Geräten, wie in den beigefügten Zeichnungen gezeigt, hervor; es zeigen:

- **Fig. 1** eine Vorderansicht des Behälters zum Verpacken und Transportieren von Geräten der vorliegenden Erfindung in einer offenen Konfiguration;
- **Fig. 2** eine perspektivische Ansicht des Behälters von **Fig. 1** in einer geschlossenen Konfiguration;
- **Fig. 3** eine perspektivische Ansicht eines ersten Details des Behälters der **Fig. 1** und **Fig. 2**;
- **Fig. 4** eine Vorderansicht des Details von **Fig. 3**;

- **Fig. 5** eine perspektivische Ansicht eines zweiten Details des Behälters der **Fig. 1** und **Fig. 2**;
- **Fig. 6** eine perspektivische Ansicht eines dritten Details des Behälters der **Fig. 1** und **Fig. 2**;
- **Fig. 7** eine perspektivische Ansicht eines vierten Details des Behälters der **Fig. 1** und **Fig. 2**;
- **Fig. 8** eine perspektivische Ansicht eines Geräts, die angepasst ist, um in dem Behälter der **Fig. 1** und **Fig. 2** verpackt und transportiert zu werden; und
- **Fig. 9** eine Draufsicht auf einen Rohling der vorliegenden Erfindung zur Verwendung bei der Bildung eines Elements des Behälters von **Fig. 1**.

DETAILLIERTE BESCHREIBUNG

[0018] Der in den beigefügten Figuren gezeigte Behälter gilt als schematisch dargestellt, nicht unbedingt maßstabsgetreu und entspricht nicht unbedingt den tatsächlichen Ausmaßen seiner Teile.

[0019] Unter Bezugnahme auf die beigefügten Figuren bezeichnet die Ziffer **1** im Allgemeinen einen Behälter zum Verpacken und Transportieren von Geräten der vorliegenden Erfindung. Wie hierin verwendet, wird auf eine Kochdunstabzugshaube **2** als Gerät Bezug genommen, die verpackt und transportiert werden soll, unbeschadet des allgemeinen Umfangs der Erfindung.

[0020] Insbesondere mit Bezug auf **8** umfasst die Haube **2** einen Hauptkörper **3**. Der Hauptkörper **3** hat den Zweck, eine Absaugeinheit (nicht gezeigt) und einen Kanal (auch nicht gezeigt) zum Leiten der Dünste in einen Kaminzug zu enthalten. Dieser Kanal erstreckt sich vom Hauptkörper **3**.

[0021] Die Haube **2** umfasst eine Abdeckung **6**, vorzugsweise aus Glas, die auf der Oberseite des Hauptkörpers **3** angeordnet ist. Diese Abdeckung **6** ist in der durch den Hauptkörper **3** definierten Richtung geneigt.

[0022] Eine Hülle **7** ist über dem Hauptkörper **3** angeordnet und soll den Kanal darin enthalten. Diese Hülle **7** ist durch ein Paar gegenüberliegender Seitenwände **8a** definiert, die durch eine dritte Wand **8b** verbunden sind.

[0023] Zusätzlich stellt die Haube **2** Hilfskomponenten (nicht gezeigt) wie eine T-Verbindung bereit. Die Hilfskomponenten sind ausgelegt, um im Behälter **1** transportiert zu werden.

[0024] Bezugnehmend auf **Fig. 3** umfasst der Behälter **1** der vorliegenden Erfindung einen kastenförmigen Körper **9**. Genauer gesagt weist der kastenfö-

mige Körper **9** eine Basis **10** auf, die eine stehende Oberfläche definiert. Die Basis **10** wird durch ein Paar erster Seiten **11**, die parallel zueinander sind, und ein Paar zweiter Seiten **12**, die ebenfalls parallel zueinander sind, begrenzt. Insbesondere sind die ersten Seiten **11** länger als die zweiten Seiten **12**.

[0025] Wie hierin verwendet, mit dem Ausdruck „Breite“ des kastenförmigen Körpers **9** versteht man die Länge der ersten Seiten **11**.

[0026] Der kastenförmige Körper **9** umfasst zudem eine erste Seitenwand **13a** und eine zweite Seitenwand **13b**. Die erste Seitenwand **13a** und die zweite Seitenwand **13b** sind gleich und einander entgegengesetzt. Die erste Wand **13a** und die zweite Wand **13b** sind jeweils mit einer jeweiligen zweiten Seite **12** verbunden.

[0027] Eine obere Wand **14** liegt der Basis **10** gegenüber und ist zwischen der ersten Seitenwand **13a** und der zweiten Seitenwand **13b** angeordnet. Die obere Wand **14** hat im Wesentlichen die gleiche Größe wie die Basis **10**.

[0028] Insbesondere unter Bezugnahme auf **Fig. 4** weist der kastenförmige Körper **9** eine Öffnung **15** auf. Die Öffnung **15** ist zumindest teilweise durch die Basis **10** definiert. Insbesondere ist die Öffnung **15** durch die Basis **10**, die erste Seitenwand **13a** und die zweite Seitenwand **13b** und die obere Wand **14** definiert. Insbesondere weist die Öffnung **15** ein Paar von ersten Kanten **15a** und ein Paar von zweiten Kanten **15b** auf, die im Wesentlichen parallel sind. Genauer gesagt sind die ersten Kanten **11** länger als die zweiten Kanten **12**. Es ist anzumerken, dass zumindest eine der ersten Kanten **15a** auf der vorgenannten Basis **10** definiert ist, wie zum Beispiel wie in den **Fig. 3** und **Fig. 4** gezeigt.

[0029] Bezugnehmend auf **Fig. 3** ist eine Endwand **16** gegenüber der Öffnung **15** angeordnet. Die Endwand **16** ist mit der Basis **10**, der ersten Seitenwand **13a** und der zweiten Seitenwand **13b** und der oberen Wand **14** verbunden.

[0030] Eine erste Faltklappe **17a** ist mit der ersten Seitenwand **13a** nahe der Wand **15** verbunden, und eine zweite Faltklappe **17b** ist mit der zweiten Seitenwand **13b** nahe der Öffnung **15** verbunden.

[0031] Eine dritte Faltklappe **18a** ist mit der Basis **10** nahe der Öffnung **15** verbunden. Eine vierte Faltklappe **18b** ist mit der oberen Wand **14** nahe der Öffnung **15** verbunden. Vorzugsweise weisen die Faltklappen **17a**, **17b**, **18a**, **18b** eine rechteckige Form auf.

[0032] Bezugnehmend auf die **Fig. 1** und **Fig. 5** umfasst der Behälter **1** einen Träger **19**, der so ausge-

legt ist, dass er in dem kastenförmigen Körper **9** untergebracht wird.

[0033] Der Träger **19** erstreckt sich im Wesentlichen über die gesamte Basis **10**. Genauer gesagt weist der Träger **19** eine erste Oberfläche **20** auf. Wenn der Träger **19** in dem kastenförmigen Körper **9** untergebracht ist, ist die erste Oberfläche **20** der Basis **10** zugewandt. Der Träger **19** weist zudem eine zweite Oberfläche **21** gegenüber der ersten Oberfläche **20** auf. Die erste Oberfläche **20** und die zweite Oberfläche **21** weisen im Wesentlichen die gleiche Fläche wie die Basis **10** auf.

[0034] Der Träger **19** weist auch ein Paar Seitenflächen **43a** auf, die mit der ersten Fläche **20** und der zweiten Fläche **21** verbunden sind. Im Betrieb sind die Seitenflächen **43a** den Seitenwänden **13a**, **13b** zugewandt.

[0035] Der Träger **19** weist zudem eine Vorderwand **21** auf, die mit der ersten Oberfläche **20** und der zweiten Oberfläche **21** verbunden ist. Die Vorderwand **43b** ist auch mit den Seitenflächen **43a** verbunden. Im Betrieb ist die Vorderwand **43b** der Öffnung **15** des kastenförmigen Körpers **9** zugewandt.

[0036] Der Träger **19** weist auch eine Rückwand **43c** auf, die ebenfalls mit der ersten Fläche **20** und der zweiten Fläche **21** verbunden ist und insbesondere der Vorderwand **43b** gegenüberliegt. Im Betrieb ist die Rückwand **43c** der Endwand **16** des kastenförmigen Körpers **9** zugewandt.

[0037] Es ist anzumerken, dass sich der Träger **19** vorteilhafterweise im Wesentlichen über den gesamten Abstand zwischen der ersten Seitenwand **13a** und der zweiten Seitenwand **13b** des kastenförmigen Körpers **9** erstreckt. Durch diese Anordnung stellt der Träger **19** die strukturelle Integrität des kastenförmigen Körpers **9** sicher, indem er die erste Seitenwand **13a** und die zweite Seitenwand **13b** trägt, wenn der kastenförmige Körper **9** zusammengedrückt wird.

[0038] Der Träger **40** weist einen ersten Sitz **23** gegenüber der Basis **10** auf. Dieser erste Sitz **23** ist konfiguriert, um den Hauptkörper **3** der Haube **2** zumindest teilweise unterzubringen. Insbesondere ist der erste Sitz **23** auf der zweiten Oberfläche **21** definiert.

[0039] Gemäß einer ersten Ausführungsform der Erfindung weist der Träger **19** einen zweiten Sitz **24** und einen dritten Sitz **33** gegenüber der Basis **10** auf und ist auf der zweiten Oberfläche **21** definiert. Der zweite Sitz **24** und der dritte Sitz **33** sind beide so konfiguriert, dass sie zumindest teilweise eine Hilfskomponente (nicht gezeigt) der Haube **2** unterbringen. Insbesondere ist ein solcher zweiter Sitz **24** zur Unterbringung des Filters ausgelegt, während der drit-

te Sitz **33** zur Unterbringung des T-Verbindungsrohrs verwendet wird.

[0040] Vorteilhafterweise gewährleistet die Bereitstellung des ersten Sitzes **23**, des zweiten Sitzes **24** und des dritten Sitzes **33** im Träger **19** eine bessere Optimierung der Anordnung der Haube **2** und der Hilfskomponenten in dem kastenförmigen Körper **9**.

[0041] Der Träger **19** ist konfiguriert, um von dem kastenförmigen Körper **9** entfernt zu werden, indem er entlang der Basis **10** zur Öffnung **15** geschoben wird.

[0042] Genauer gesagt weist dieser Träger eine Oberfläche **32** in Kontakt mit der Basis **10** auf. Die Kontaktfläche **32** weist eine kleinere Fläche als die Basis **10** auf. Diese Kontaktfläche **32** ist im Allgemeinen durch eine Vielzahl an Lagerelementen **25** definiert, die dem ersten Sitz **23** gegenüberliegen und insbesondere mit der ersten Fläche **20** verbunden sind. Vorzugsweise, befinden sich die Lagerelemente **25** nahe der zweiten Seiten **12** der Basis **10**. Es ist anzumerken, dass die Breite jedes Lagerelements **25** gleich der Dicke eines Rohlings **22** ist, der zur Bildung des Trägers **19** verwendet wird, wie nachstehend am besten gezeigt wird. Weiterhin erstrecken sich die Lagerelemente **25** wegführend von der ersten Oberfläche **20** bis zu einem vorbestimmten Abstand, der größer als die Dicke des Rohlings **22** ist.

[0043] Vorteilhafterweise ist die zum Herausziehen des Trägers **19** erforderliche Kraft im Vergleich zu dem Fall, in dem die gesamte erste Oberfläche **20** die Basis **10** berührt, erheblich kleiner.

[0044] Bezugnehmend auf **Fig. 1** umfasst der Behälter **1** ein erstes Versteifungsglied **26**, das konfiguriert ist, um über dem Träger **19** nahe der Öffnung **15** des kastenförmigen Körpers **9** angeordnet zu werden. Dieses erste Versteifungsglied **26** ist insbesondere gegenüber der Endwand **16** angeordnet.

[0045] Genauer gesagt, insbesondere unter Bezugnahme auf **Fig. 6**, umfasst das erste Versteifungsglied **26** einen oder mehrere flache Abschnitte **27**, die zwischen der ersten Seitenwand **13a** und der zweiten Seitenwand **13b** angeordnet sind. Die Anordnung der flachen Abschnitte **27** verleiht dem Behälter **1** zusätzliche strukturelle Integrität. Das erste Versteifungsglied **26** trägt die erste Seitenwand **13a** und die zweite Seitenwand **13b** über die zuvor genannten flachen Abschnitte **27**, wenn der kastenförmige Körper **9** zusammengedrückt wird.

[0046] Insbesondere umfassen die flachen Abschnitte **27** einen ersten vorderen Abschnitt **27a** und einen zweiten vorderen Abschnitt **27d**. Genauer gesagt, sobald das erste Versteifungsglied **26** in dem kastenförmigen Körper **9** angeordnet worden ist, ver-

läuft der zweite vordere Abschnitt **27d** parallel zur Endwand **16**, während der erste vordere Abschnitt **27a** zum zweiten vorderen Abschnitt **27d** geneigt ist.

[0047] Zusätzlich weist dieses erste Versteifungsglied **26** ein Gehäuse **29** für eine oder mehrere Hilfskomponenten des zu verpackenden Geräts auf. Insbesondere ist im Fall der Verpackung der Haube **2** ein rechteckiger Schlitz **28** zwischen dem ersten vorderen Abschnitt **27a** und dem zweiten Abschnitt vorne **27d** angeordnet. Dieser Schlitz **28** wird verwendet, um eine der beiden Seitenwände **8a** der Hülle **7** der Haube **2** aufzunehmen. Andererseits ist die verbleibende Wand **8a** der Hülle **7** zwischen dem Träger **19** und der Basis **10** des kastenförmigen Körpers **9** untergebracht.

[0048] Das Vorhandensein eines Gehäuses **29** in dem ersten Versteifungsglied **26** ermöglicht eine weiter optimierte Anordnung der Hilfskomponenten der Haube **2** in dem Behälter **1** und trägt dazu bei, das Gesamtvolumen und das Gewicht des Behälters **1** weiter zu verringern.

[0049] Insbesondere unter Bezugnahme auf **Fig. 7** umfasst der Behälter **1** ein zweites Versteifungsglied **30**.

[0050] Dieses zweite Versteifungsglied **30** ist zwischen den zweiten Kanten **15b** der Öffnung **15** angeordnet. Insbesondere erstreckt sich das zweite Versteifungsglied **30** entlang der gesamten Breite des kastenförmigen Körpers **9**.

[0051] Genauer gesagt ist das zweite Versteifungsglied **30** vor der ersten Faltklappe **17a** und der zweiten Faltklappe **17b** und unter der dritten Faltklappe **18a** und der vierten Faltklappe **18b** angeordnet, wenn der Behälter **1** im Gebrauch ist.

[0052] Vorteilhafterweise ermöglicht das zweite Versteifungsglied **30**, dass der Behälter **1** Druckkräften von bis zu 1000 kg standhält.

[0053] Bezugnehmend auf **Fig. 2** werden ein erster Riemen **33** und ein zweiter Riemen **34** verwendet, um die Faltklappen **17a**, **17b**, **18a**, **18b** aneinander befestigt zu halten.

[0054] Der erste Riemen **33** und der zweite Riemen **34** weisen beide ein erstes Ende **33a**, **34a** und ein zweites Ende **33b**, **34b** auf, die in einer Richtung der Längsausdehnung ihrer jeweiligen Riemen **33**, **34** gegenüberliegen.

[0055] Der erste Riemen **33** und der zweite Riemen **34** sind an der Außenseite des kastenförmigen Körpers **9** angeordnet, wobei das erste Ende **33a**, **34a** das zweite Ende **33b**, **34b** sowohl für den ersten Riemen **33** als auch für den zweiten Riemen **34** über-

lappt. Genauer gesagt berühren der erste Riemen **33** und der zweite Riemen **34** die Außenseite der Basis **10**, die obere Wand **14**, die Faltklappen **17a**, **17b**, **18a**, **18b** und die Endwand **16**. Vorzugsweise findet ein Kontakt nahe der ersten Seitenwand **13a** und der zweiten Seitenwand **13b** statt. Insbesondere ist der erste Riemen **33** nahe der ersten Seitenwand **13a** angeordnet, während der zweite Riemen **34** nahe der zweiten Seitenwand **13b** angeordnet ist.

[0056] Dieses Verschlusssystem, das den ersten Riemen **33** und den zweiten Riemen **34** verwendet, macht den Behälter **1** kompakter.

[0057] Insbesondere unter Bezugnahme auf 9 ist anzumerken, dass gemäß der vorliegenden Erfindung der Träger **19** aus einem einzelnen Rohling **22** gebildet ist. Wie hierin verwendet, mit dem Begriff „Einzelrohling“ versteht man ein Element, das durch Schneiden und / oder Falten eines Pappenblatts gebildet wird. Infolgedessen wird nicht davon ausgegangen, dass alle Elemente, die durch Kleben von zwei oder mehreren Blättern gebildet werden, aus einem einzigen Rohling bestehen. Im Allgemeinen wird der Träger **19** ohne jegliches Kleben oder Klebstoff gebildet.

[0058] Genauer gesagt umfasst der Rohling **22** eine zentrale Zone **40**, die angepasst ist, um die erste Oberfläche **20** zu definieren. Die zentrale Zone **40** ist insbesondere durch zwei erste parallele Faltlinien **41a** und zwei zweite parallele Faltlinien **41b** begrenzt. Die ersten Faltlinien **41a** sind senkrecht zu den zweiten Faltlinien **41b**.

[0059] Der Rohling **22** umfasst auch zwei seitliche Abschnitte **42**, die jeweils angepasst sind, um eine jeweilige Seitenfläche **43a** des Trägers **19** zu definieren. Eine jede der seitlichen Zonen **42** ist durch eine jeweilige erste Faltlinie **41a** mit der zentralen Zone **40** verbunden. Eine jede seitliche Zone **42** weist auch eine Vielzahl an ersten geschlossenen Schnittlinien **45** auf, von denen eine jede so ausgelegt ist, dass sie einen jeweiligen Schlitz **46** insbesondere an den Seitenflächen **43a** des Trägers **19** definiert.

[0060] Der Rohling **22** weist auch zwei äußere Zonen **47** auf, die jeweils mit einer jeweiligen seitlichen Zone **42**, insbesondere durch eine jeweilige dritte Faltlinie **48**, zusammengefügt sind. Eine jede seitliche Zone **42** weist ein jeweiliges Paar von vierten Faltlinien **49** auf. Die vierten Faltlinien **49** einer jeden seitlichen Zone **42** sind parallel zueinander und quer zu den dritten Faltlinien **48**. Somit werden, sobald eine jede seitliche Zone **42** gefaltet wurde, jeweilige trapezförmige Abschnitte **52** erhalten. Insbesondere weist jede äußere Zone **47** eine Vielzahl an Vorsprüngen **50** auf, die jeweils so angepasst sind, dass sie in einen jeweiligen Schlitz **46** passen, um die trapezförmigen Abschnitte **52** zu stabilisieren.

[0061] Es ist anzumerken, dass die äußeren Zonen **47** angepasst sind, um den ersten oben diskutierten Sitz **23** zumindest teilweise zu definieren, insbesondere über die trapezförmigen Abschnitte **52**.

[0062] Genauer gesagt weist die zentrale Zone **40** eine Vielzahl an jeweiligen zweiten geschlossenen Schnittlinien **51** auf. Eine jede zweite geschlossene Schnittlinie **51** fällt in zumindest zwei unterschiedlichen Abschnitten mit einer jeweiligen ersten Faltlinie **41a** zusammen, so dass, sobald der durch eine jede zweite geschlossene Schnittlinie **52** begrenzte Rohlingsabschnitt **22** entfernt wurde und sobald der Rohling entlang der ersten Faltlinie **41a** gefaltet wurde, ist ein jeweiliges Lagerelement **25** definiert.

[0063] Bezugnehmend auf Fig. 1 ist der Hauptkörper **3** der Haube **2** auf dem ersten Sitz **23** des Trägers **19** untergebracht. Der Filter der Haube **2** ist im zweiten Sitz **24** untergebracht, und das T-Verbindungsrohr ist im dritten Sitz **33** untergebracht. Der Träger **19** und die Haube **2** sind in dem kastenförmigen Körper **9** angeordnet, wobei die erste Oberfläche **20** zur Basis **10** zeigt. Das erste Versteifungsglied **26** ist an der Oberseite des Trägers **19** angeordnet. Eine der Seitenwände **8a** der Hülle **7** der Haube **2** ist in dem Schlitz **28** untergebracht, während die verbleibende Seitenwand **8a** zwischen der Basis **10** und dem Träger **19** untergebracht ist. Sobald die erste Faltklappe **17a** und die zweite Faltklappe **17b** in einer überlappenden Beziehung stehen, wird das zweite Versteifungsglied **30** vor diesen Faltklappen **17a**, **17b** und unter der dritten Faltklappe **18a** und der vierten Faltklappe **18b** angeordnet. Der erste Riemen **33** und der zweite Riemen **34** werden wie oben beschrieben angelegt, um die Faltklappen **17a**, **17b**, **18a**, **18b** aneinander zu befestigen.

[0064] Die Haube **2** wird aus dem Behälter **1** herausgezogen, sobald die Riemen **33**, **34** entfernt wurden, indem einfach der Träger **19** zur Öffnung **15** entlang der Basis **10** geschoben wird.

ZITATE ENTHALTEN IN DER BESCHREIBUNG

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde automatisiert erzeugt und ist ausschließlich zur besseren Information des Lesers aufgenommen. Die Liste ist nicht Bestandteil der deutschen Patent- bzw. Gebrauchsmusteranmeldung. Das DPMA übernimmt keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

Zitierte Patentliteratur

- US 2706590 [0005]

Schutzansprüche

1. Behälter (1) zum Verpacken und Transportieren von Geräten, insbesondere Kochdunstabzugshauben, wobei der Behälter (1) umfasst:

- einen kastenförmigen Körper (9) mit einer Basis (10) und einer Öffnung (15), die zumindest teilweise durch die Basis (10) definiert ist,
- einen Träger (19), der so ausgelegt ist, dass er in dem kastenförmigen Körper (9) in Kontakt mit der Basis (10) untergebracht ist und so konfiguriert ist, dass er aus dem kastenförmigen Körper (9) herausgezogen wird, indem er entlang der Basis (10) zur Öffnung (15) geschoben wird, wobei der Träger (19) einen ersten Sitz (23) gegenüber der Basis (10) aufweist und so konfiguriert ist, dass er ein zu verpackendes Gerät zumindest teilweise unterbringt, wobei der Träger (19) eine Kontaktfläche (32) zum Kontakt mit der Basis (10) des kastenförmigen Körpers (9) aufweist, wobei die Kontaktfläche (32) eine kleinere Fläche als die Basis (10) aufweist, wobei der Träger (19) eine Vielzahl an dem ersten Sitz (23) gegenüberliegenden Lagerelementen (25) umfasst, um die Kontaktfläche (32) zu definieren, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Träger (19) aus einem einzelnen Rohling (22) gebildet ist.

2. Behälter (1) nach Anspruch 1, wobei sich der Träger (19) im Wesentlichen über die gesamte Basis (10) des kastenförmigen Körpers (9) erstreckt.

3. Behälter (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei der Träger (19) ohne jegliche Kleben gebildet ist.

4. Behälter (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei ein jedes Lagerelement (25) eine Breite aufweist, die gleich einer Dicke des Rohlings (22) ist.

5. Behälter (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei die Basis (10) durch ein Paar erster Seiten (11) und ein Paar zweiter Seiten (12) begrenzt ist, die parallel zueinander sind, wobei die ersten Seiten (11) sind länger als die zweiten Seiten (12) sind, wobei sich die Lagerelemente (25) nahe der zweiten Seiten (12) befinden.

6. Behälter (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei der Träger (19) eine erste Oberfläche (20) aufweist, die der Basis (10) zugewandt ist, wobei sich die Lagerelemente (25) von der ersten Oberfläche (20) um einen vorbestimmten Abstand, der größer als die Dicke des Rohlings (22) ist, wegführend erstrecken.

7. Behälter (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei der Träger (19) einen zweiten Sitz (24) aufweist, der konfiguriert ist, um zumindest teil-

weise eine oder mehrere Hilfskomponenten unterzubringen.

8. Behälter (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass er zumindest ein erstes Versteifungsglied (26) umfasst, das so ausgelegt ist, dass es über dem Träger (19) platziert ist.

9. Behälter (1) nach Anspruch 7, wobei das Versteifungsglied (26) ein Gehäuse (29) für zumindest eine Hilfskomponente des Geräts aufweist.

10. Behälter (1), nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Öffnung (15) zumindest ein Paar gegenüberliegender Kanten (15b) aufweist, wobei der Behälter (1) zudem ein zweites Versteifungsglied (30) umfasst, das zwischen den Kanten (15b) angeordnet ist.

11. Behälter (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Träger (19) eine erste Oberfläche (20) aufweist, die der Basis (10) des kastenförmigen Körpers (9) zugewandt ist, sowie eine zweite Oberfläche (21), die von der ersten Fläche (20) abgewandt ist, wobei der erste Sitz (23) auf der zweiten Fläche (21) definiert ist.

12. Rohling (22) zur Verwendung bei der Bildung eines Trägers (19) zur Aufnahme eines zu verpackenden Geräts, **dadurch gekennzeichnet**, dass er umfasst:

- eine zentrale Zone (40), die konfiguriert ist, um eine erste Oberfläche (20) zu definieren und zumindest teilweise durch die zwei ersten parallelen Faltlinien (41a) und zwei zweiten parallelen Faltlinien (41b) begrenzt ist, wobei die ersten Faltlinien (41a) senkrecht zu den zweiten Faltlinien (41b) sind;
- zwei seitliche Zonen (42), die konfiguriert sind, um eine jeweilige Seitenfläche (43a) zu definieren und mit der zentralen Zone (40) zusammengefügt sind, jeweils durch eine jeweilige erste Faltlinie (41a), wobei eine jede seitliche Zone (42) eine Vielzahl an ersten geschlossenen Schnittlinien (45) aufweist, die jeweils angepasst sind, um einen jeweiligen Schlitz (46) zu definieren,
- zwei äußere Zonen (47), die jeweils durch eine jeweilige dritte Faltlinie (48) mit einer jeweiligen seitlichen Zone (42) zusammengefügt sind und jeweils ein Paar von vierten Faltlinien (49) aufweisen, die parallel zueinander und quer zur dritten Faltlinien (48) sind, wobei die äußeren Bereiche (47) angepasst sind, um zumindest teilweise einen ersten Sitz (23) zu definieren, der konfiguriert ist, um ein zu verpackendes Gerät zumindest teilweise unterzubringen; wobei eine jede äußere Zone (47) eine Vielzahl an Vorsprüngen (50) aufweist, die jeweils so angepasst sind, dass sie in einen jeweiligen Schlitz (46) passen; wobei die zentrale Zone (40) auch eine Vielzahl an jeweiligen zweiten geschlossenen Schnittlinien (51) auf-

weist, die jeweils in zumindest zwei unterschiedlichen Abschnitten mit einer jeweiligen ersten Faltlinie (41a) zusammenfallen und angepasst sind, um ein jeweiliges Lagerelement (25) zu definieren, das sich nahtlos von einer jeweiligen Seitenfläche (43a) erstreckt.

Es folgen 8 Seiten Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

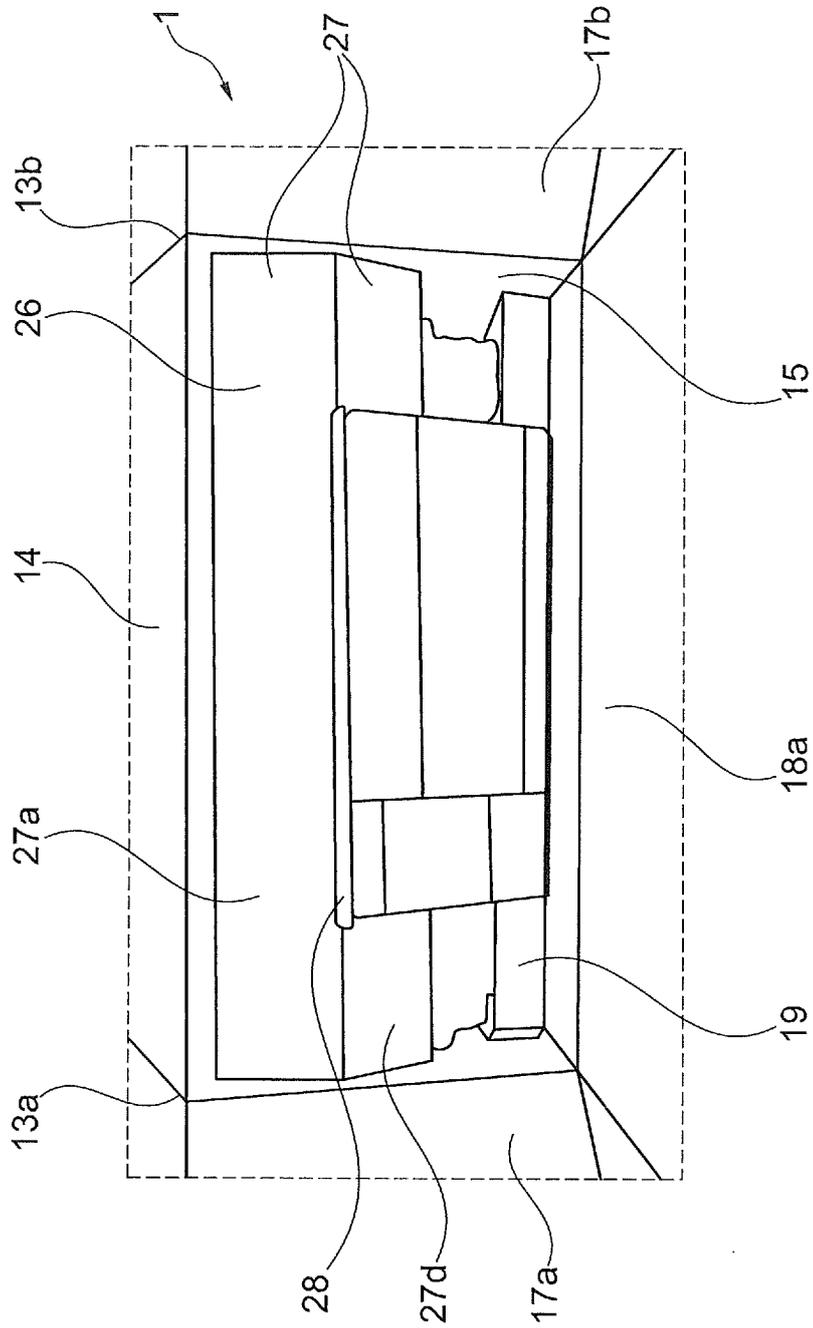


Fig. 1

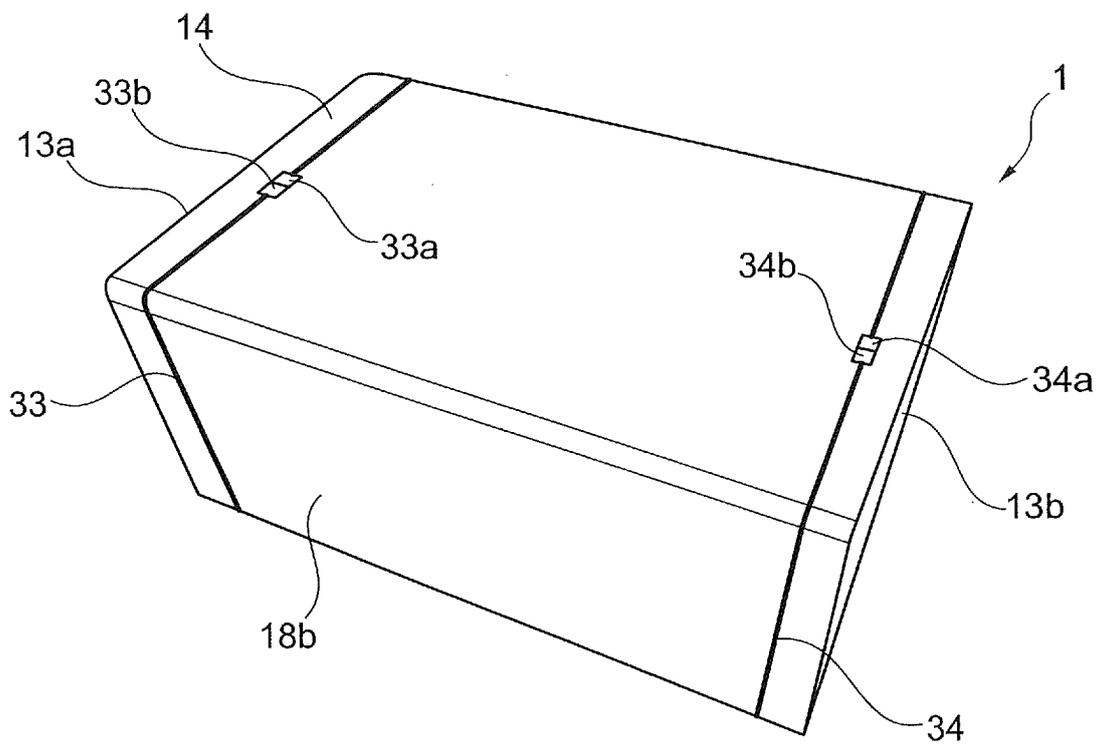


Fig. 2

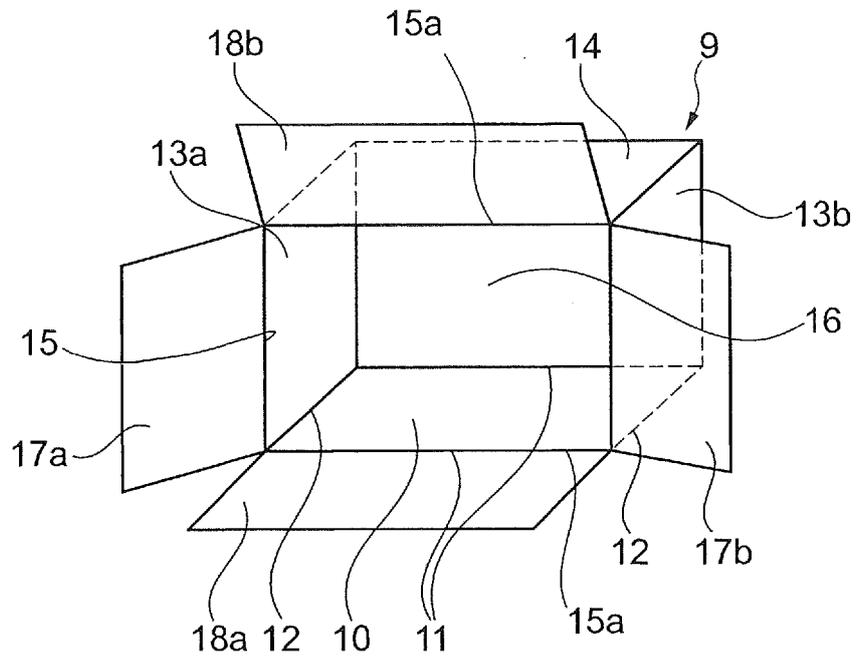


Fig. 3

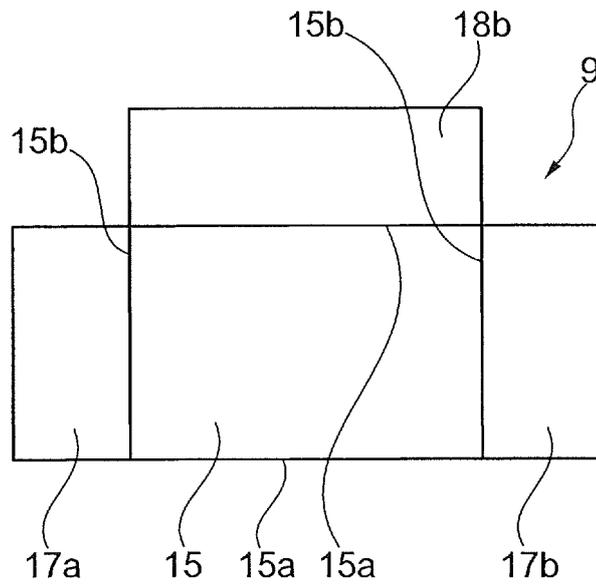


Fig. 4

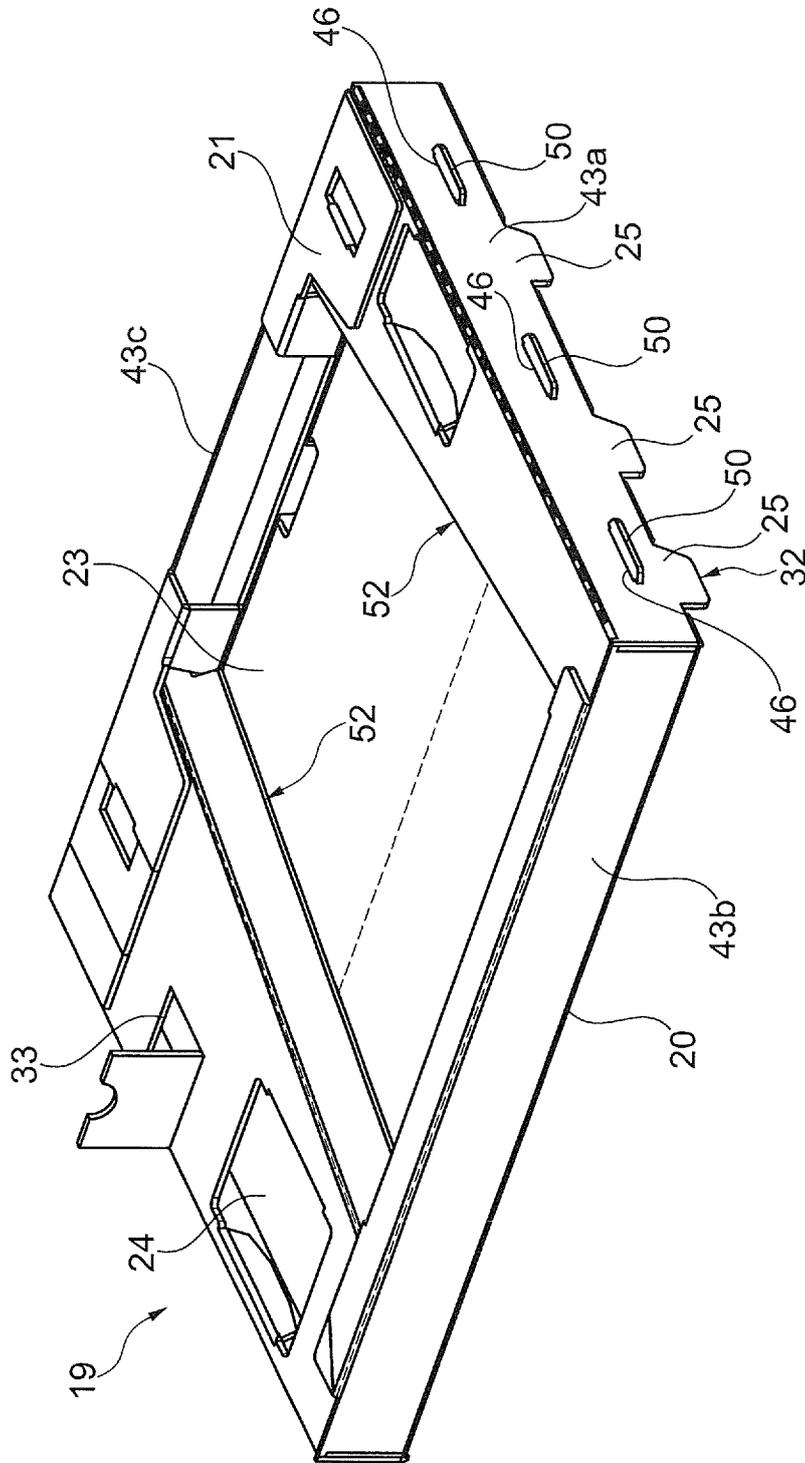


Fig. 5

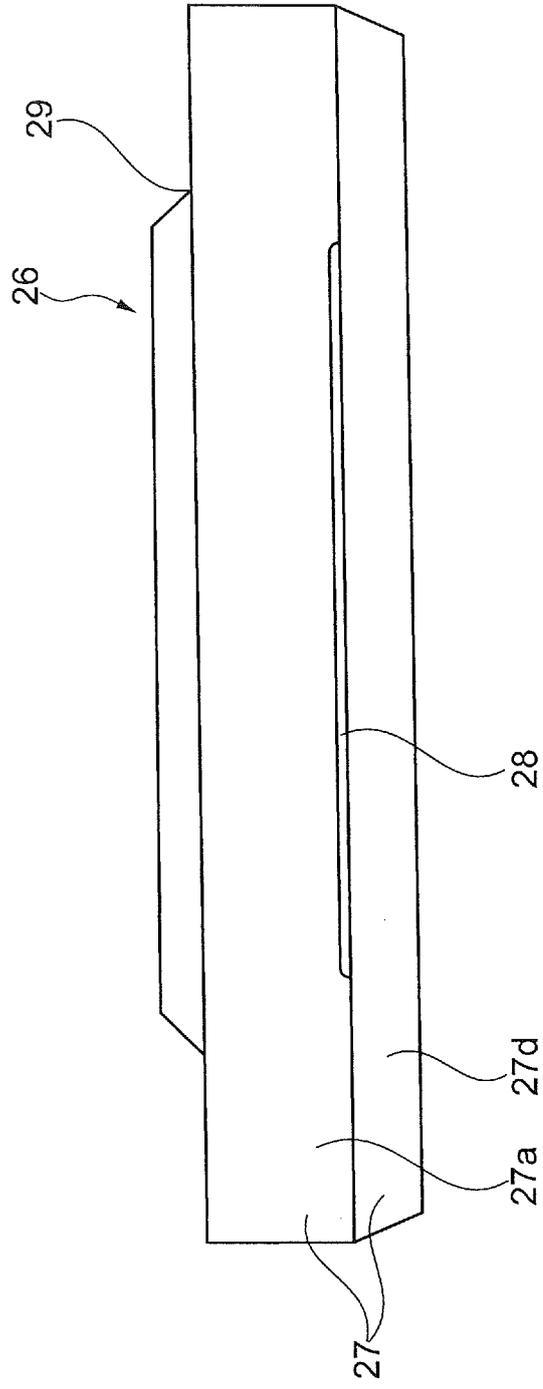


Fig. 6

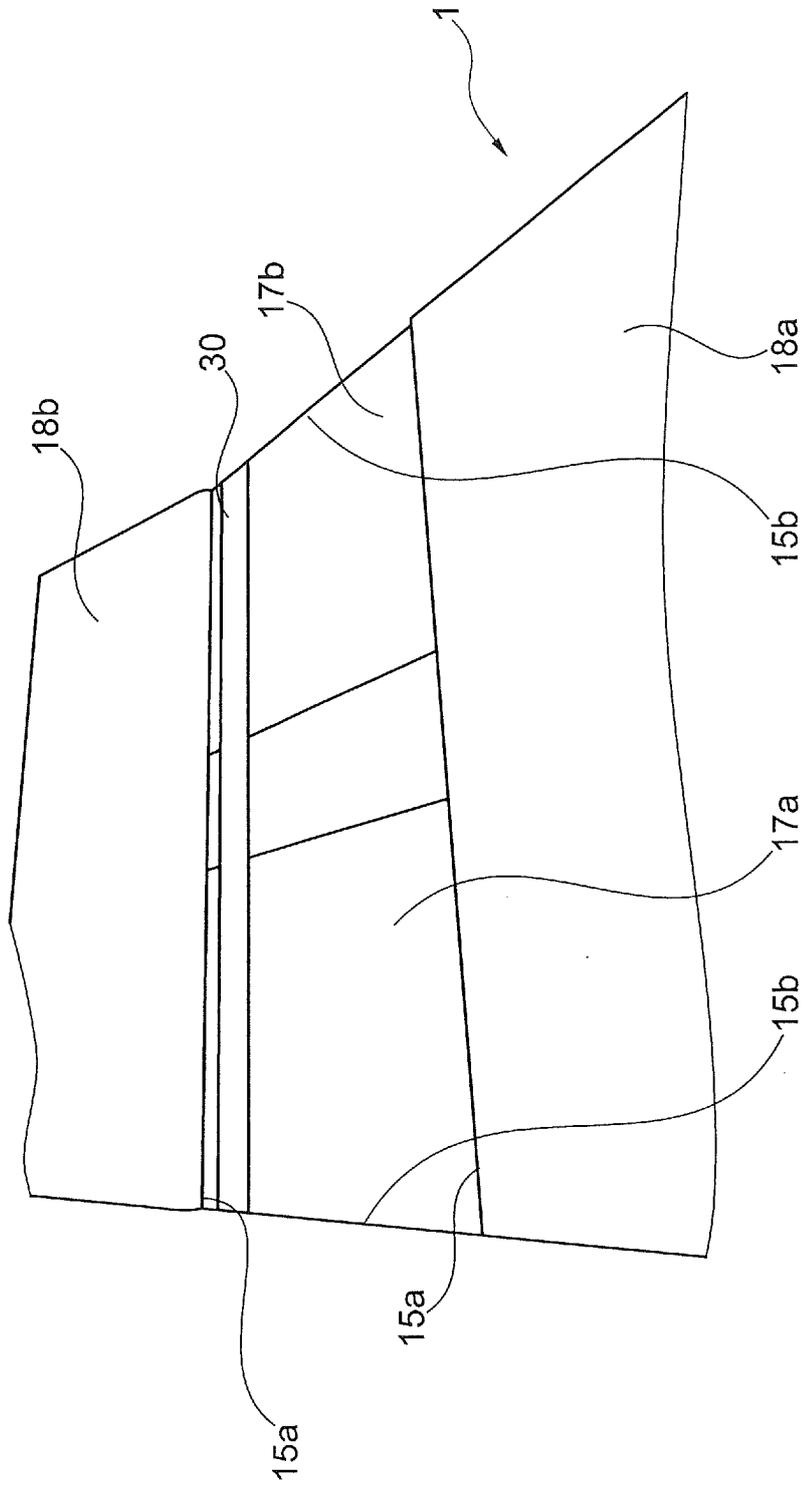


Fig. 7

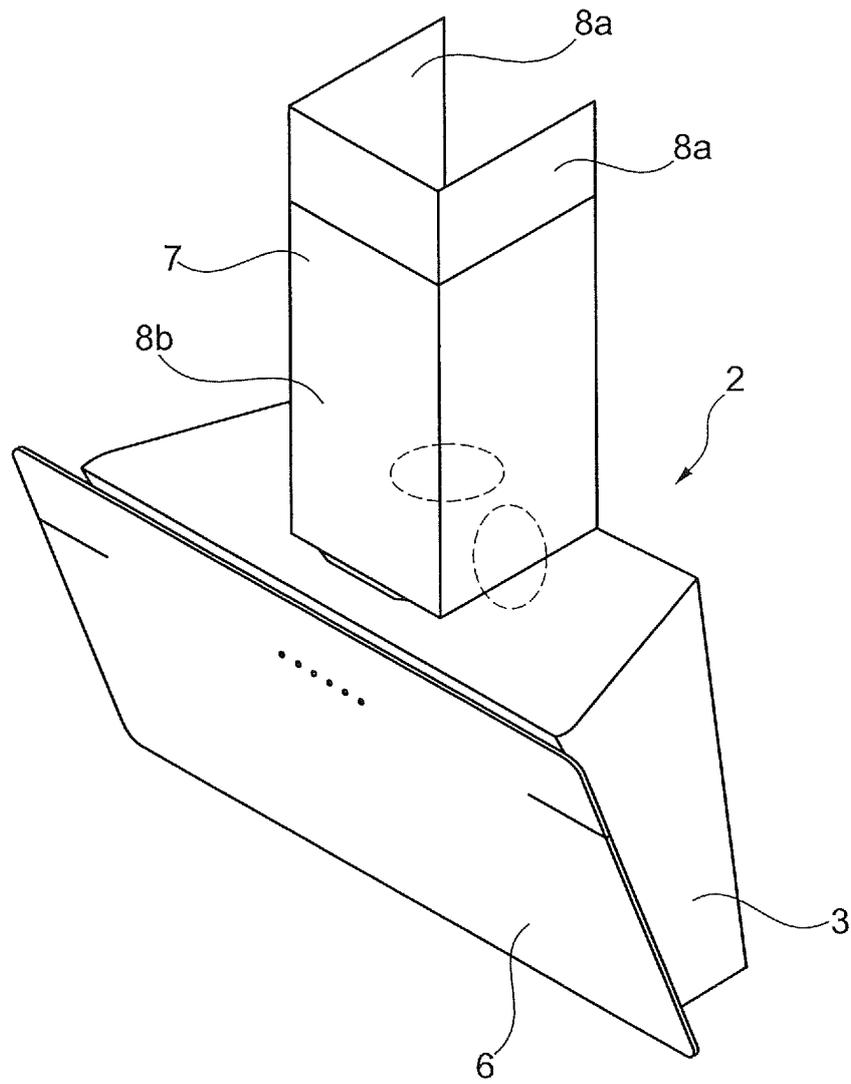


Fig. 8

